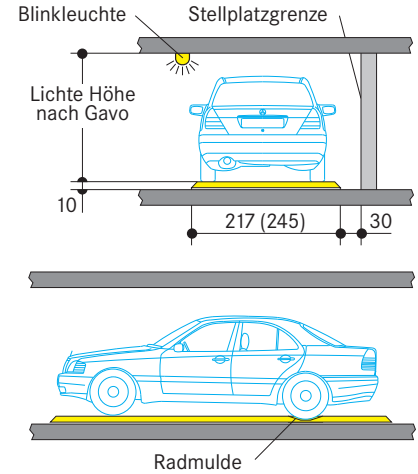
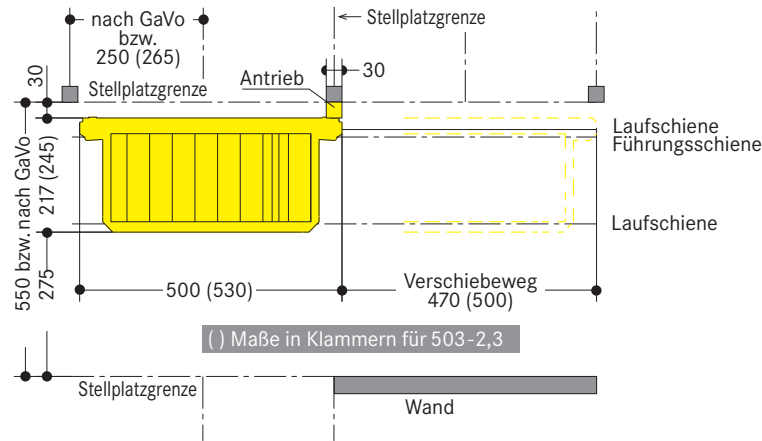


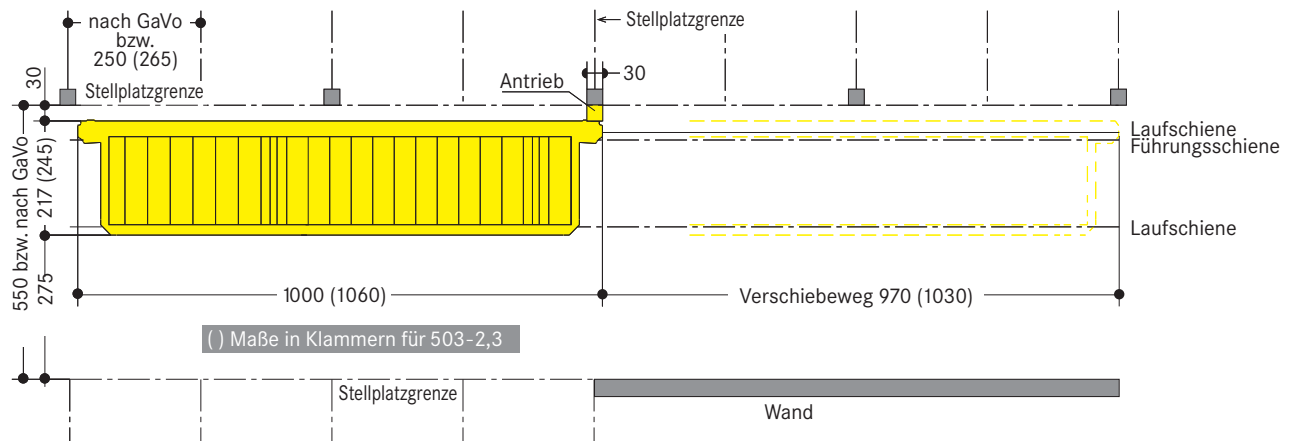
Maße in cm. Standard-Stellplatzbelastung max. 2000 kg (max. Radlast 500 kg).  
(Komfort-Stellplatzbelastung max. 2300 kg (max. Radlast 575 kg).)

## Einbaumaße Grundriss

### Einzelparkplatte 503 EP für 1 Pkw



### Tandemparkplatte 503 TP für 2 Pkw hintereinander



	Standard 503 EP - 2,0	Komfort 503 EP - 2,3	Standard 503 TP - 2,0	Komfort 503 TP - 2,3
Anzahl der Pkw	1	1	2	2
Pkw-Länge [m]	5,00	5,30	5,00	5,30
Pkw-Gewicht [kg]	2.000	2.300	2.000	2.300
Einbaulänge [m]	5,00	5,30	10,00	10,60
Verschiebung [m]	4,85	5,15	9,85	10,45
Plattformbreite [m]	2,17	2,45	2,17	2,45

## Rechtliche Anforderungen

Gemäß Mustergaragenverordnung (MGAVO), Fassung Mai 1993 § 4, sind Einstellplätze auf längsverschiebbaren Parkplatten zulässig, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

1. Eine Restfahrgassenbreite von mind. 275 cm neben der Parkplatte muss erhalten bleiben.
2. Die Parkplatten dürfen nicht vor kraftbetriebenen Parksyste men angeordnet werden.
3. In Fahrgassen mit Gegenverkehr darf kein Durchgangsverkehr stattfinden.
4. Die Parkplatten müssen allseits überfahrbar sein.
5. Die lichte Höhe muss in zum Begehen bestimmten Bereichen eine lichte Höhe von mind. 210 cm (in einigen Bundesländern 220 cm) betragen. Hierbei sind Unterzüge, Lüftungsanlagen und sonstige Bauteile zu beachten. Die Parkplatte selbst hat eine Höhe von 10 cm.

## Hinweise

1. Fahrzeuge mit höheren Gewichten dürfen Parkplatten nicht überfahren.
2. Konstruktionsänderungen vorbehalten. Änderungen von Ausführungsdetails aufgrund des technischen Fortschrittes und aufgrund von Umweltauflagen bleiben vorbehalten.

## Ebenheitstoleranzen

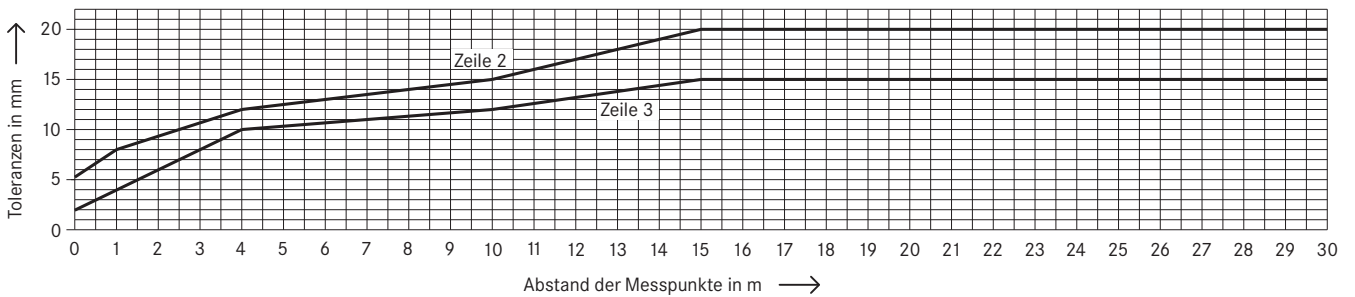
Nach DIN EN 14010 darf der Sicherheitsabstand zwischen den äußeren Unterkanten der Parkplatten und dem Garagenboden 2 cm nicht überschreiten.  
Um die Forderung einzuhalten, und den dafür notwendigen ebenen

Fußboden zu erhalten, dürfen die Toleranzen der Ebenheiten des Fertigfußbodens nach DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 3, nicht überschritten werden. Deshalb ist ein bauseitiges Nivellement des Fußbodens unerlässlich.

## Auszug aus DIN 18202, Tabelle 3

Spalte	1	2	3	4	5	6
Zeile	Bezug	Stichmaß als Grenzwert in mm bei Messpunktabständen in m bis*				
		0,1	1	4	10	15
2	Nichtflächenfertige Oberseite von Decken, Unterbeton und Unterböden mit erhöhten Anforderungen, z.B. zur Aufnahme von schwimmenden Estrichen, Industrieböden, Fliesen- und Plattenbelägen, Verbundestrichen. Fertige Oberflächen für untergeordnete Zwecke, z.B. in Lagerräumen, Kellern.	5	8	12	15	20
3	Flächenfertige Böden, z.B. Estriche als Nutzestriche zur Aufnahme von Bodenbelägen. Bodenbeläge, Fliesenbeläge, gespachtelte und geklebte Beläge.	2	4	10	12	15

\* Zwischenwerte sind dem Diagramm zu entnehmen und auf ganze mm zu runden.



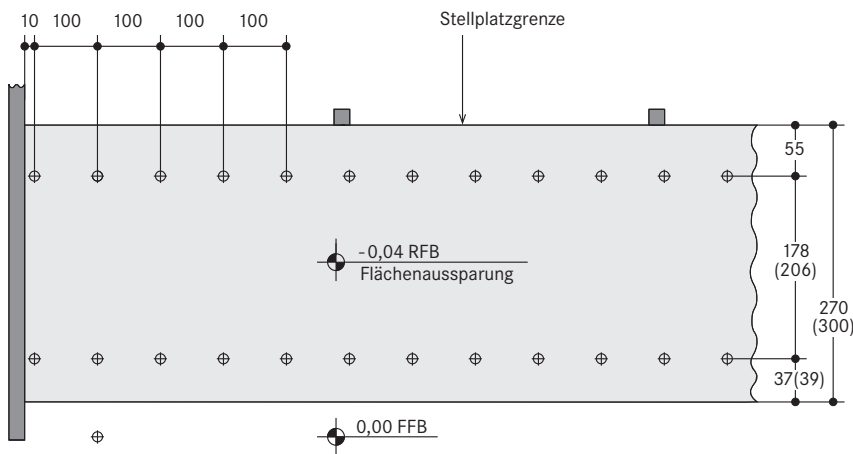
## Messpunkte

Die Ebenheit einer Fläche wird unabhängig von ihrer Lage und Neigung durch Stichmaße zwischen zwei Messpunkten auf der Fläche geprüft. Bei der Überprüfung durch Wöhr werden normalerweise nur Stichproben durch Einzelmessungen im Bereich augenscheinlich ungenauer Flächen vorgenommen.

Zur einheitlichen Überprüfung der Ebenheiten der Bodenfläche sind nachfolgend die Messpunkte als Vermessungs- und Kontrollpunkte festgelegt:

- für den Rohfußboden
- für den Fertigfußboden

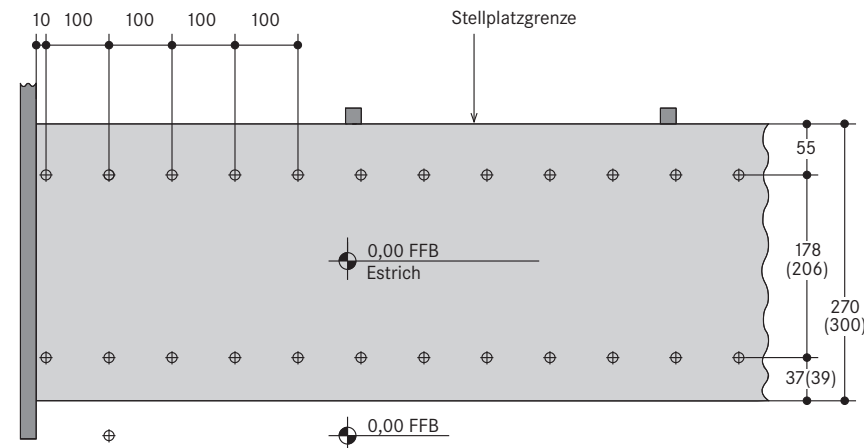
### a) Grundriß für Rohfußboden. Flächenausparung 270 (300) cm Breite.



⊕ Messpunkte im Längsabstand von 100 cm zur Überprüfung der Unebenheiten nach DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 2, bzw. nach Diagramm

( ) Maße in Klammern für 503-2,3

### b) Grundriß für Fertigfußboden nach Einbringen des Estrichs



⊕ Messpunkte im Längsabstand von 100 cm zur Überprüfung der Unebenheiten nach DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 3, bzw. nach Diagramm

( ) Maße in Klammern für 503-2,3

## Gleis- und Bodenaufbau

Gleisbelastung durch eine sich bewegende Verkehrslast von max. 4 kN pro Laufrolle.

Die Ebenheit des Rohfußbodens ist nach DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 2 auszuführen. Die Lauf- und Nivellierschienen werden nach Prüfung des Rohfußbodens vom höchsten Punkt aus verlegt.

Unterfütterung und Befestigung der Lauf- und Nivellierschienen erfolgt an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten. Für die Verlegung der Lauf- und Nivellierschienen ist für jede Gleisanlage bauseits ein Meterriess dauerhaft anzubringen.

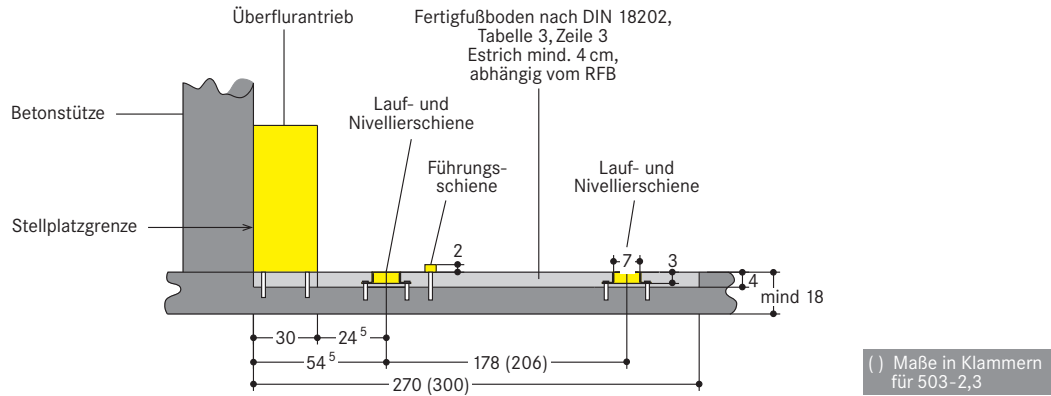
Der Estrich ist bauseits auf Höhe der Lauf- und Nivellierschienen eben abzuziehen. Falls bauseits eine zusätzliche Fußbodenbeschichtung vorgesehen wird, muss diese Beschichtung auf Höhe der Lauf- und

Nivellierschienen abgezogen werden und ist bei der Estrichstärke zu berücksichtigen. Die Oberfläche der Lauf- und Nivellierschienen muss frei von Beschichtung sein.

Die Führungsschiene wird nach Einbringen des Estrichs mit Metallspreizdübeln befestigt. Ebenheiten nach DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 3. Keinen Gussasphalt verwenden!

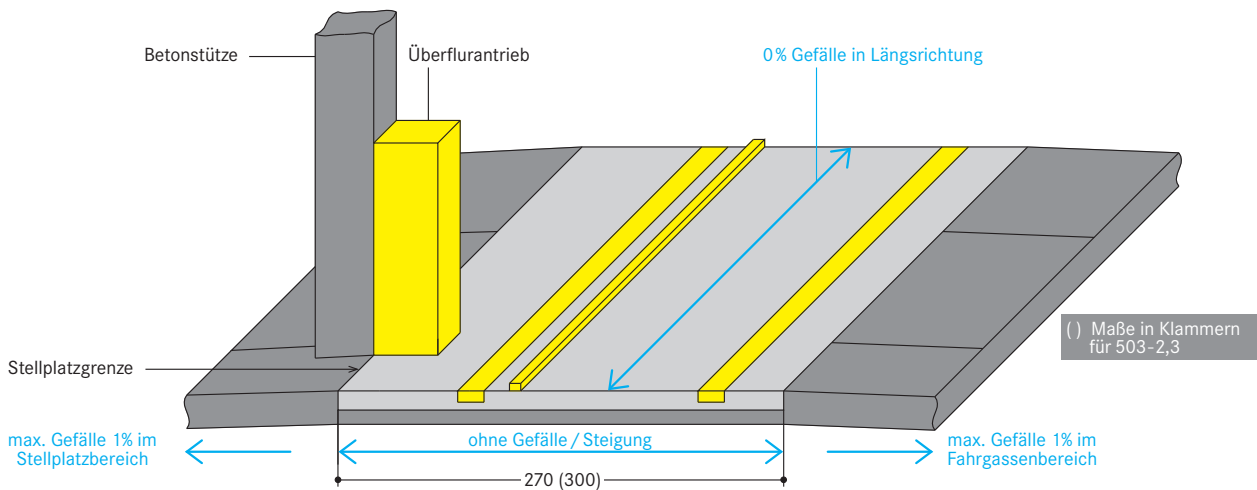
Im Bereich der Gleisanlage sind keine Dehnfugen oder Gebäudetrennfugen zulässig.

Bei nachträglichem Parkplatteneinbau ist, abhängig von der Bodenebenheit, ein zusätzlicher Estrich bauseits zu berücksichtigen. Die Entscheidung der Maßnahmen erfolgt nach einem Nivellement.



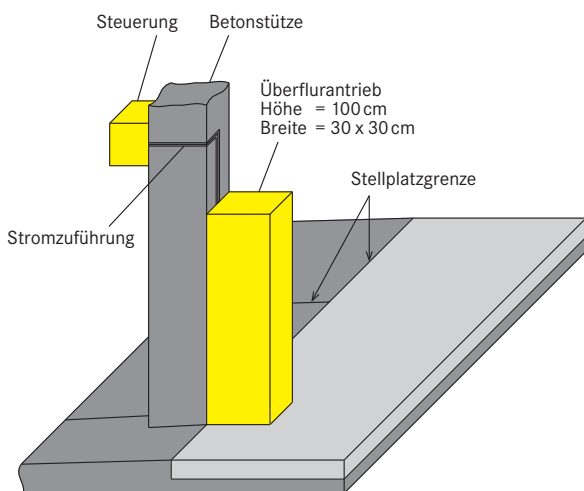
## Entwässerung

Bedingt durch Auflagen der DIN EN 14010 und der Unfallverhütungsvorschriften darf der Abstand zwischen Unterkante Parkplatte und Fertigfußboden 2 cm nicht überschreiten, deshalb ist keine Entwässerung im Parkplattenbereich möglich.



## Überflurantrieb

Diese Antriebsversion wird in Neubauten bzw. bestehenden Tiefgaragen vor Stützen montiert. Überflurantriebe benötigen keine Bodenaussparung. Der Überflurantrieb hat ein drehbares Gehäuse mit eingebauten elektrischen Sicherheitsstoppem. Sobald das Gehäuse bewegt wird, stoppt die Parkplatte zur Vermeidung von Unfällen. Bei nachträglichem Parkplatteneinbau ist, abhängig von der Bodenebenheit, evtl. ein zusätzlicher Estrich bauseits zu berücksichtigen.



## Unterflurantrieb

Diese Antriebsversion wird in Neubauten bzw. überall dort eingesetzt, wo Parkplattenantriebe stützenunabhängig montiert werden sollen. Damit kein Wasser über das Leerrohr DN 40 in den Motorraum eindringen kann, muss das Leerrohr in Stützen bzw. Wänden bis ca. 150 cm hochgeführt werden. Der Motorkasten muss nach der Montage bauseits ausgegossen oder einbetoniert werden.

